

Polaer Tagblatt

Erscheint täglich, außer Sonnabend und Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Kemptic, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Rückwärtige Annonsen werden von allen größeren Ankündigungsburgen übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die amal gesetzte Zeitzone, Namensnotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeitzone, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein seitgedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückgestattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigelegt.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Kemptic, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Genova 2, 1. Stock. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugssbedingungen: mit täglicher Rüttelung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und jährlich 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trossen. —

für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Kemptic, Pola, Piazza Carli 1.

VIII. Jahrgang

Pola, Freitag 5. Juli 1912.

= Nr. 2214. =

Die Meuterei in Albanien.

Aus Konstantinopel wird geschrieben: Für die albanischen und für andere, den Vorgängen in Albanien mit Aufmerksamkeit folgenden Kreise war der Ausbruch der jüngsten Meutereien keine absolute Überraschung. Seit drei Monaten signalisierten alle Berichte aus dem betreffenden Landstrich eine wachsende Unzufriedenheit, die früher oder später in irgend einer Form ihre Entladung finden dürfte. Eines der Fermente und ein sehr starkes Förderungsmittel der Agitation bildete ohne Zweifel der Durchfall der früheren albanischen Delegierten Hassan Bey, Nebib Bey, Sabri Bey und Ismail Kemal Bey bei den letzten Wahlen. Darin scheint denn auch einer der Hauptgründe für die Erbitterung gegen das jungtürkische Komitee und für die Förderung des Austrittes der Regierung und für die Ausschreibung neuer Kammerwahlen seitens der Meuterer zu liegen. Insofern trifft also die Bewegung den Charakter eines lokal-albanischen. Es soll an warnenden Prophezeiungen des Geschehenen sowie an Ratschlägen zu entgegenkommender Beschwichtigung der Erregung nicht gesieht haben. Es scheinen aber auch Freunde und Anhänger des bekannten Ex-Obersten Sadik Bey, der Agitation nicht fern gestanden zu sein, der bekanntlich die Befreiung der Armeen vom Einflusse des jungtürkischen Komitees auf seine Fähnen geschrieben hatte. In diesen Kreisen geht man den nicht berechtigten Zweifel, ob es dem Kriegsminister mit seinen Erfassen und Maßnahmen zur Fernhaltung der Armeen von politischer Betätigung und von Komiteebestrebungen auch aufrichtiger Ernst sei. Das würde also der lokalen Bewegung einen Einschlag allgemeineren Charakters geben. Man erzählt sich, daß vor kurzem einige Delegierte der Opposition in Albanien noch Konstantinopel gekommen seien, ihre Beschwerden vorgetragen und die Andeutung gemacht hatten, daß man in acht oder zehn Tagen falls nichts zur Verhüllung der Gemüter getan werden sollte, erleben werde, wessen die Unzufriedenen fähig sind. Seither sind neue Sendboten aus Albanien eingetroffen; Argwohnische behaupten, um Propagande auch unter dem Offizierkorps in Konstantinopel zu machen, einer anderen Version zufolge zum Zwecke eines neuen Versuchs der Umstimmung der maßgebenden Kreise. Es wurde maßgebenden Personen ein die Forderungen der Meutanten enthaltendes Memorandum übergeben. In diesem Augenblick sind alle Blicke auf die Mission

Scheheb Bey und der anderen zu versöhnen. Schritte bei den Meutereien aufgeboten. Versöhnlichkeiten gerichtet, deren Bemühungen von allen Patrioten bringend ein rascher Erfolg gewünscht wird.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 5. Jul. 1912.

Der Kriegsvoranschlag für 1913.

Die Vorbereitungen für die Ausarbeitung des Voranschlages 1913 sind bereits im Gange. Der Gesamtbedarf für das Heer beträgt für das Jahr 1913 an fortlaufenden Mehrausgaben $17\frac{1}{2}$, an einmaligen 19 Missionen, wovon auf Österreich 23,21 Millionen quotenmäßig entfallen. Alle Maßnahmen, in Betracht gezogen, die für das Jahr 1913 in Aussicht stehen, wird sich das Heeresbudget ohne den Marinebedarf im nächsten Jahre auf rund 400 Millionen beladen. Das Marinebudget für das nächste Jahr wird einen Aufwand von ungefähr 142 Millionen beanspruchen, so daß der Gesamtaufwand rund 540 Millionen betragen wird.

Der Kaiser. Der Kaiser ist gestern zu einem zweimonatigen Sommeraufenthalt in Italien eingetroffen.

Personales. Kriegshafenkommandant Admiral Julius v. Rappo wird morgen von seinem Urlaube in Pola eintreffen und die Leitung der Amtsgeschäfte wieder übernehmen.

Auszeichnungen. Der Kaiser hat dem Seejägeroberarzt Dr. Marius Kaiser und dem Seesazaretsdirektor Anton Matessich in Triest das Ritterkreuz des Franz-Josephsordens, dann dem Hafen- und Seeforscherassistenten Artur Anderlich in Triest das goldene Verdienstkreuz und dem dortigen Hafenlotsen I. Klasse Thomas Rocca das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

Aus dem Eisenbahndienste. Dem Baukommissär und Vorstand der Bohnerhaltungssktion Pola, Ludwig Pavlicek, wurde der Titel eines Bauoberkommissärs verliehen.

Bon den Dreadnoughts. Wie die "Zeit" meldet, werden bei den Ufern für das Schlachtschiff "Tegetthoff" geringfügige Gewichtserleichterungen durchgeführt werden, weil sich gezeigt hat, daß die Ufer des "Viribus unitis" etwas zu massiv ausge-

säßen sind. Die Probefahrten des "Viribus unitis" werden im ersten Drittel des nächsten Monates erfolgen, die Indienststellung am 15. September.

Belobung. Vom k. u. k. Kriegsministerium, Marinesektion, wurde mit Dekret belobt: für vierjährige vorzügliche Dienstleistung als Kanzleidirektor des Marinetechnischen Komitees der Minenschiffsteilnehmer in M. u. A. Wenzel Militsai.

Für Witwen verunglückter Seefahrer. Aus dem vom Österreichischen Flottenverein auf Grund des Ergebnisses des am 18. August 1911 abgehaltenen Kaisertages ins Leben gerufenen Unterstützungsfonds gelangen am 25. Dezember 1912 Unterstützungen an hilfsbedürftige Witwen und minderjährige Weisen nach im Seedienste verunglückten Seefahrern der Handelsmarine, die aus dem bestehenden Fondo seine Unterstützungen beziehen, ferner an jene der Kriegsmarine, die keiner staatlichen Versorgung teilhaftig werden, zur Verteilung. In den Unterstützungsfonds des Österreichischen Flottenvereins in Wien, IX, Schwarzenbergstraße 16 bis längstens 1. September d. J. eingezender sind, haben die Bewerber die genauen Familien- und Vermögensverhältnisse sowie die Todesursache des Familienvaters anzuführen, und die Richtigkeit dieser Angaben seitens der Bezirkshauptmannschaft oder des nächsten Hafen- und Seekapitanates bestätigen zu lassen.

Die Shanghaier Studerregatta. Wir haben schon darüber berichtet, daß unsere Matrosen vom "Kaiser Franz Josef I." bei einer Studerregatta in Shanghai die ersten Preise gewonnen haben. Die "Reichspost" bringt darüber folgenden Bericht: "Wie alljährlich, veranstalteten auch heuer die in Shanghai stationierten Kriegsschiffe am 1. Juni ein Bootssennen. An demselben nahmen teil die Mannschaften der Kriegsschiffe "Kaiser Franz Josef I." (Österreich-Ungarn), "Flora" (Großbritannien), "Enden" (Deutsches Reich), "Cincinatti" (Vereinigte Staaten), "Ronal" (Niederlande), "Tadd" (Japan). Insgesamt gingen acht Boote vom Start, wobei sich Österreich und England mit je zwei Booten beteiligten, die übrigen Schiffe mit je einem, die mit ausgesuchten Mannschaften besetzt waren. Der Verlauf des Rennens war für die Österreicher siegreich, denn ihre Mannschaften waren vom Startzeichen an bis zum Ende an der Spitze.

Sie wurden um viele von einer ungeheuren Menschenmenge durch Burse und Händlerklasse okklamiert. Auch die Blätter, allen voran die in Shanghai erscheinenden englischen Zeitungen sind voll des Lobes über die Leistungen der österreichisch-ungarischen Matrosen. Das größte Journal schrieb unter anderem folgendes: "Es war interessant und zugleich gruselig anzusehen, wie sich die Leute in die Hände legten, wie das Meer ihren Rückschlägen gehorchte. Es war gerade so, als ob Teufel die Boote gemeistert hätten und 33 Rückschläge zählten wir in der Minute."

Generalversammlung der Bezirkshauptmannschaft. Sonntag vormittag (Beginn $\frac{1}{2}$ 10 Uhr vormittags) findet im Saale des Hauses Nr. 2 auf dem Cislo Castello die Hauptversammlung der Bezirkshauptmannschaft mit folgendem Programme statt: 1. Verlesung und Genehmigung der Sitzungsschrift aus der letzten Hauptversammlung. 2. Bekanntmachungen des Vorstandes. 3. Übereichnung der Rechnungen für das Jahr 1911. 4. Ernennung zweier Mitglieder in den Vorstand. 5. Ernennung des Ausschusses. 6. Ernennung des Schiedsgerichtes. 7. Allfälliges.

Herausgabe des "Österreichischen Kurzbuches". Auf Grund des zwischen dem Handelsministerium, dem k. k. Eisenbahnamministerium und dem k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten erzielten Einvernehmen wird das vom Postforschbureau des k. k. Handelsministeriums bearbeitete amtliche Kurzbuch ab 1. Juli 1912 in geänderter Form und Ausstattung unter dem Titel "Österreichisches Kurzbuch" als alleinige offizielle Ausgabe in Österreich herausgegeben werden. Die Redaktion des Österreichischen Kurzbuches wird ausschließlich das Postforschbureau des k. k. Handelsministeriums besorgen. Der Verlag des Werkes wird vertragsmäßig der Druckerei- und Verlagsaktiengesellschaft vorm. R. v. Waldeheim, Josef Eberle & Co. in Wien übertragen. Das Kurzbuch wird nur in einer Ausgabe (kleine Fahrtausgaben werden Privatunternehmungen überlassen) achtmal jährlich, und zwar mit ersten Monatstag im Jänner, März, Mai, Juni, Juli, August, Oktober und November erscheinen. In den übrigen Monaten werden nach Bedarf Nachträge herausgegeben werden. Das Format des Buches wird vergrößert, die innere Ausstattung geändert, der Stoff nach verkehrsgeschichtlichen Gesichtspunkten unter besonderer Darstellung der direkten Verbin-

Das Malaienschiff.

Seeroman von Clark Russell.

Er war des Lobes voll; täglich bekommte er sein Glas Grog, das Essen sei gut, und drei Pfund monatlich seien auch nicht zu verachten. So könne er wenigstens etwas mit nach Hause bringen und den Verlust der "Morgenröthe" leichter verschmerzen".

So hoben Sie und Abraham also wirklich für die Alte angemustert? fragte ich.

Ja, h'ute nachmittag haben wir den Kontakt unterschrieben. Ein seiner Gentlemen, der Kapitän. So was trifft man selten; sonst wird man auf diese Sorte von Schiffen wie ein Hund behandelt.

Es freut mich für Sie, wenn Sie sich hier wohl fühlen, sagte ich. Schade, daß der arme Thomas nicht dabei ist.

Verzeihung Herr! dürfen ich ein Wort mit Euch sprechen? flüsterte plötzlich eine Stimme neben mir.

Es war Rakier, hinter dem noch ein anderes kupferfarbenes Gesicht auftauchte, das aber sofort wieder verschwand.

Was wollt Ihr, Rakier?

Können Ihr mit Schiffsgesetz sagen, Herr?

Wieder sah das andere Gesicht über Makers Schulter, suchte sich aber möglichst zu verbergen.

Ich weiß, was Ihr meint, kann Euch aber keinen Rat geben, erwiderte ich. Das wir mit der Handlungweise des Kapitäns nicht einverstanden sind, habt Ihr ja heute von der Dame gehört.

Ach, sie sein gut, sie sein gut! rief er aus. Ist Gesetz unter Engländer, ihn zu bestrafen, für uns geben zu essen, was sein verboten?

Das weiß ich nicht, antwortete ich erleichtert, die Leute vom Gezeit sprechen zu hören! Sahen sie doch alle so aus, als wenn die Handhabung ihres Gesetzes in der Scheide ihrer Dolchmesser ruhte. In Copstadt gibt es aber sicher Rechtsgelehrte, die Euch darüber Auskunft erteilen können. Wartet so lange und denkt einfachen, Euer Kapitän ist — ich griff mit einer bezeichnenden Handbewegung an meine Stirn.

Die bösen Augen in dem Kupfergesicht hinter Rakier funkelten noch drohender, dann verschwanden sie. Rakier zuckte mit den Achseln.

Danke, Herr! Dann fragte er, wie es komme, daß ich Schiffbruch gelitten, da ich doch kein Seemann sei.

Ich erzählte ihm meine Abenteuer, als Jakob's rauhe Stimme mich unterbrach.

Es sieht nicht aus, als ob Sie bald nach Hause kommen werden, Mr. Gregorien. Nichts zu seh'n! In weitem Bogen spuckte er über Bord.

Bitte Verzeihung, Herr! Verstehen Ihr Schiffahrt? fragte Rakier.

Bewundert, daß er dieselbe Frage an mich richtete wie Punmeamotoy heute morgen, verneinte ich.

Aber Mr. Bise ihm verstehen?

Ich schüttelte den Kopf.

Und die junge Herrin?

Auch für Fräulein Nielsen kanu ich nicht gut sagen.

Gerade in diesem Augenblick sah ich Helga auf der Lebenseite. Sie winkte mir, und fast gleichzeitig rief Jakob:

Sie will verdammt sein, wenn das nicht der Rauch eines Dampfers ist.

Rosch eilte ich zu Helga hinüber, die den spinnwebfeinen Streifen am Horizont bereits bemerkte hatte. Wenn er nicht östlich oder westlich abhob, mußte er uns direkt entgegenkommen; denn daß wir, bei unsern sechs bis sieben Knoten Fahrt, den Dampfer etwa eingeholt haben sollten, war ja völlig ausgeschlossen.

Ich nahm das Fernrohr aus den Klammern, konnte aber auch ganz hinten, dort, wo die dunkelblaue Farbe des Meeres in Opalton überging, nichts weiter als ein feines, hellblaues Nederchen wahrnehmen. Doch da der Rauch andauernd auf derselben Stelle blieb, unterlag es für mich keinem Zweifel mehr, daß der Dampfer uns entgegenfuhr.

Möchten Sie wohl so gut sein, dem Kapitän zu melden, daß ein Dampfer in Sicht ist? ersuchte ich Mr. Jones höflich.

Ich habe keinen Befehl, den Kapitän zu rufen, nur weil er: Schiff in Sicht ist, lehnte er jedoch kurz ab.

Das mag sein, Mr. Jones, aber hier bietet sich uns vielleicht eine Gelegenheit, heimzukommen. Der Kapitän muß es daher erfahren.

Ich kann's nicht ändern, Herr, erwiderte er achselzuckend, es verträgt sich nicht mit meiner Institution.

Demit ließ er uns stehen.

Es ist keine Zeit zu verlieren, Helga, sagte ich. Ich werde selbst den Kapitän aufsuchen.

Als ich an seine Tür kloppte und meinen Namen nannte, rief er:

Bitte, kommen Sie nur herein, wenn Sie allein sind. (Fortsetzung folgt)

dungen und der frequentierteren Reiserouten geordnet. Die Verschleißexemplare, für deren Vertrieb der Verleger zu sorgen haben wird, erhalten den Preisausdruck und einen Interessenteil. Für den Bezug des österreichischen Kursbuches würden ab 1. Juli 1912 folgende Preise vereinbart: 1. Für ein Exemplar im Verschleiß 2 Kronen, 2. für ein Jahresabonnement auf Verschleißexemplare 15 Kronen, 3. für ein Jahresabonnement auf Dienstexemplare 13 Kronen. Die Nachträge werden für alle abonnierten Dienst- und Verschleißexemplare kostenfrei geliefert werden und in den Bahnhofsbuchhandlungen verkauflich sein. Der Bezug des österreichischen Kursbuches, und zwar sowohl der Dienstexemplare als auch der Verschleißexemplare kann im Wege des Postabonnements erfolgen. Außerdem ist es gestattet, auch Einzelexemplare des österreichischen Kursbuches gegen Anmeldung bis zum 15. des Monates der jeweiligen Ausgabe und Erlog des Beitrages von 2 Kronen pro Exemplar bei den k. k. Postämtern zu bestellen.

Zum Tode verurteilt. Vor gestern wurde in Triest die Verhandlung gegen Peter Pavan aus Rovigno wegen Ermordung seiner Schwägerin Angela Palliaga zu Ende geführt. Der Angeklagte hat, wie auch wir seinerzeit gemeldet haben, seine Schwägerin Angela Palliaga in Rovigno aus Liebesdroge durch Messerstiche umgebracht. Nach Schluss des Beweisverfahrens wurden den Geschworenen vier Fragen, lautend auf Mord, öffentliche Gewalttätigkeit, Totschlag und Sinnenverwirrung, vorgelegt. Nach den Plädoyers bejohnten die Geschworenen die Schuldfrage auf Meuchelmord mit 10 Stimmen, verneinten mit 8 Stimmen, die Frage auf Sinnenverwirrung und einstimmig die Schuldfrage auf öffentliche Gewalttätigkeit. (Der Pavan hatte früher seine Schwägerin gefährlich bedroht und sich ihr gegenüber des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit schuldig gemacht.) Auf Grund des Wahlspruches wurde Peter Pavan zum Tode durch den Strang verurteilt. Der Verteidiger melbete die Nichtgeltungsbeschwerde an. Der Gerichtshof beschloss in geheimer Sitzung den Verurteilten der A. h. Gnade zu empfehlen. Pavan genoss, nach einigen Aussagen, in Rovigno seines ruhigen und unständigen Auftretens wegen die Wertschätzung aller, die ihn kannten. Nach anderen Aussagen soll er ein gewalttätiger Mensch sein, der seine Gattin als sie noch lebte, oft mishandelt habe. Es war sein Unglück, daß er sich in die Palliaga, eine verheiratete Frau, verliebte. Er versetzte sie mit Liebesbriefen und es gab zwischen ihm und ihr deswegen oft heftig Streit. Nach einem solchen Austritt geriet Pavan so außer sich, daß er auf die von ihm Geliebte losstürzte und in rasendem Zorn mit einem schief geschlagenen Messer auf sie stach. Er fügte ihr zwölf Stiche bei, von denen zwei tödlich waren.

Kino. Auf dem Monte Grubing (Promontore) wird ein Fort gebaut werden. Infolgedessen soll der sogenannte "verbogene Kordon" festgestellt werden, und zu diesem Zweck tritt an Ort und Stelle am 15. d. M. um 9 Uhr vormittags eine Kommission zusammen, um alles Nähere zu bestimmen. Interessenten werden auf diese Angelegenheit mit dem Hinweise ausmerksam gemacht, daß sie der bezüglichen kommissionellen Feststellung beinhauen können.

Auhalten des Schnellzuges Nr. 303 in Rödöl. Der um 5 Uhr 36 Min. vorm. von Divača abgehende Schnellzug Nr. 303 wird in der Zeit vom 15. Juli bis einschließlich 15. September in der zwischen den Stationen Divača und Herpelje-Kozina gelegenen Haltestelle Rödöl behufs Passagieraufnahme anhalten. Die Abfahrt von Rödöl erfolgt um 5 Uhr 49 Min. vorm.

Eingegangene Zeitung. Die radikale Zeitung "La fiamma", deren Schöpfer Dr. Pefante, war in politischer Beziehung ein radikaler, in wirtschaftlicher ein Nationalliberaler, hat ihr Erscheinen eingestellt.

Gegen das Verbot der Taschenfeuerwaffen unter 18 Zentimeter Länge. Gegen den Erlass des Ministeriums des Innern, der alle Handfeuerwaffen unter 18 Centimeter Länge für verboten erklärt, haben die Waffenfabrikanten und Waffenhändler eine kräftige Gegenaktion eingeleitet. Die Waffenfabrik in Steyr hat bereits an das Ministerium des Innern eine Protesteingabe überbracht.

Konsulsandschreinung. Das k. u. k. Kriegsministerium, Marineleitung, beabsichtigt auch in diesem Jahre einen Seeführer als Frequentanten an das k. u. k. Militär-Fecht- und Turnlehrer-Institut in Wiener-Neustadt zu kommandieren. Die mit einer besonderen Erklärung über die physische Beschränkung des betonten delegierten Gefüge sind im Dienstwege

an das k. u. k. Kriegsministerium, Marineleitung, vorgelegen und haben bis 12. d. M. beim Hafenadmiralat einzutragen.

Diebstähle. Die den d. i. Diga P. angedlich im Postamt aufwendeten Ringe wurden gesundet. — (Postamt) des Badens in Polone wurden ein. — Zurich eine Goldbörse mit über 50 Kronen entwendet und eine goldene Uhr mit einer silbernen verlaufen.

Hundecontumaz. Am 3. d. Mts. früh wurde in der Via Castropola ein Hund ohne Maulkorb angehalten und dem Wasenmeister übergeben.

Affen als Diebe. Laut einer Anzeige des k. k. Gendarmerie-Postenkommandos in Barbariga treiben sich im dortigen Palazzo zwei herrenlose Affen herum, welche größere Obstdiebstähle verüben und auch sonstigen Schaden anrichten. So haben diese zwei Affen im Garten des Grundbesitzers Giacomo Candussi sämtliche Birnen von einem Baum weggetragen. Auch gefährden diese Affen die persönliche Sicherheit, indem dieselben am 30. v. M. die Kinder des Kolonisten der Stanzia Barbariga mit Steinen beworfen. Die beiden Affen, welche sich gewöhnlich um die Mittags- und Abendstunden um die bewohnten Objekte herumschleichen, sind ziemlich groß und dünnen aus einem Tiergarten entlaufen sein.

Unvorsichtiges und schnelles Fahren.

Der in Galleano 188 wohnhafte Josef Vitassovich wurde zur Anzeige gebracht, weil er am 24. v. M. nachmittags von der Piazza Verdi gegen die Via Marianna mit seinem Fuhrwerk derart schnell und unvorsichtig fuhr, daß er in den aus entgegengesetzter Richtung kommenden, mit einem Esel bespannten Wagen des Martin Cerlenizza hineinfuhr. Sieben wurde der Esel verletzt und der Wagen beschädigt, so daß Cerlenizza einen Schaden von 70 Kronen erleidet. — Der Fischhändler Johann Sorbola aus Fasana erstattete gegen den in der Via Fausta I wohnhaften Johann Seipich die Anzeige, weil dieser mit dem Waren und Wagen des Sorbola, statt dasselbe austraggemäß in den Stall zu führen, eigenmächtig eine Vergnügungsfahrt nach Melosino mache, wobei das Pferd zum Sturz kam und sich an beiden Hinteren verletzte.

Casse. Peter Vidotto, Via Trabonico 9 und Franz Croissa, Vicolo del Poggetto 4 wurden am 3. d. M. abends wegen Raubzeug, auf der Straße verhaftet. — Gegen die k. u. k. Maschinenunteroffiziere Emil L. und Maximilian F. wurde die Anzeige erstattet, weil dieselben am 4. d. M. um 1/4 Uhr früh durch Schlägen an der Thür eines Zimmers in der Via Reituno 7, wo sie Einlaß begehrten, die ganzen Bewohner des Hauses aufgeweckt und in großen Schrecken versetzt haben.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kinematograph Minerva, Port Au-reca. (Siehe Inferat.)

Kinematograph „Leopold“, Via Ser-gia Nr. 37. Programm für heute: "Wenn du in den Landkrieg ziehst, bete einmal; wenn du in den Seekrieg ziehst, bete zweimal; wenn du aber heiratest, ... bete dreimal." Diese Thesen werden behandelt in dem großartigen sozialen Drama: "Das 6. Gebot", 1000 Meter langer Film. Dauer der Vorstellung 1 Stunde.

Kinematograph „Wilson“, Via Ser-gia Nr. 34. Programm für heute: "Erste Stunde", großes Drama. Dieses Werk ist eine der besten Hauptarbeiten der Firma Itala-Film in Turin. — Programm für die von 4—6 Uhr stattfindenden Schauspielstunden: 1. Elefantenjagd, Naturaufnahme. 2. Kinder-Schönheitskonkurrenz in Mailand. 3. Das alte Rom, Naturaufnahme. 4. Der Aeroplan Delagrange, Naturaufnahme. 5. Cretinetti opfert seine Ehrlichkeit, komisch.

Militärisches. Maritime.

französische Neubauten yrs 1913.

Noch dem im Entwurf fertiggestellten Marinevoranschlag werden wie uns aus Paris geschrieben wird, vor dem 1. Jänner 1914 neunzehn im Bau befindliche Schiffe und Fahrzeuge in Dienst gestellt werden können, und zwar die beiden Schlachschiffe "Jean Bart" und "Courbet", die Bersöder "Bisson", "Renaudin", "Cap-taine Mihel", "D'Hoorter", "Fra-nçois Garinet", "Commandant Bory", "Magot" und "Mangini", endlich die Unterseeboote "Curie", "Le Berrier", "Euler", "Franklin", "Am-

ral", "Bourgois", "Mercede", "Glorinde" und "Cornelle" — demnach zusammen 19 Schiffe und Fahrzeuge.

Fortgesetzt wird der Bau an 20 Schiffen und Fahrzeugen, und zwar an den Schlachschiffen "Bretagne", "Provence", "France", "Paris" und "Torraine" (Erlos "Liberte"), an den Bersöder "Pro-te", "Comman-dant Leueau" und an einem 800-Tonnen-Bersöder, dessen Bauauftrag in der Beilage zum Voranschlag nicht ersichtlich gemacht ist, endlich an den Bersöder "Gusta-vi Bede" (O 94) und "O 95", "O 96" bis "O 99", "O 100" bis "O 102", am Minenlegeschiff "Cer-bere" und am Transportdampfer "Séine".

In Bau werden gelegt: 4 Schlachschiffe, 3 Bersöder und 3 Unterseeboote. Zwei Schlachschiffe (A 7" und "A 8") sollen am 1. Mai 1913, die beiden anderen ("A 9" und "A 10") aber erst am 1. Jänner 1914 auf Stapel gelegt werden. Ihre Charakteristik ist im Annex zum Budget nicht aufgenommen worden.

Die Bersöder sollen bei 81 Meter Länge, 7-8 Meter Breite und 3 Meter Tiefgang 850 Tonnen deplazieren. Sie haben Turbomaschinen und Zwillingsschrauben. Bestückung: Zwei 100 Millimeter und vier 65 Millimeter, zwei Deckancierrohre. Besatzung: 6 Offiziere und 75 Mann.

Die neuen Unterseeboote werden 74 Meter lang, 6 Meter breit und mit Verbrennungsmaschinen versehen sein, welche sie befähigen werden, über Wasser 20 Seemeilen Geschwindigkeit zu entwickeln.

Die für den Neubau 1913 eingestellten Kredite erreichen die Höhe von 189,8 Millionen Francs — inklusive Artillerie 214,9 Millionen Francs.

Die neuen englischen Schlachtfäische.

Über die kürzlich in den Seearsenalen von Portsmouth und Devonport aufgelegten Schlachtfäische der Wellington bzw. Marlborough-Klasse bringt "Engineering" die folgenden Angaben: Die Pläne für diese Schiffe stammen von Sir Ghillie Watts. Sie werden 176,7 Meter lang, 27,4 Meter breit sein und sollen ein Displacement von 25.000 Tonnen erhalten. Turbomaschinen von 29.000 Pferdestärken, die vier Wellen aktivieren und aus Wasserröhrenkesseln den Dampf zugeführt erhalten, werden die Schiffe mit 21 Knoten treiben. Ihre Armierung wird aus zehn 343 Centimeter und zwölf 15 Centimeter bestehen. Der Gurtelpanzer wird mit 205 Millimeter stark und nimmt gegen die Enden zu auf 152 Millimeter bzw. 201 Millimeter. Der oberhalb desselben befindliche Seitenpanzer besitzt bis zur Höhe des Hauptdecks eine Stärke von 229 Millimeter und darüber hinaus bis zum Oberdeck eine solche von 203 Millimeter. Die 16 Centimeter-Geschütze sind zum größten Teil durch 203 Millimeter starken Panzer geschützt, während die 343 Centimeter-Geschütze durch 254 Millimeter-Panzerplatten gebedt werden.

Nach dem Hafenadmiralats-Tagessbefehl Nr. 186.

Martneobrikspedition: Korvettenkapitän Josef Laurin.

Karteninspektion: Hauptmann Josef Kregar von Auf.-Art. Rr. 87.

Ärztl. Inspektion: Dinienschiffsarzt Dr. Josef Grobel.

Urlaube. 3 Monate Regel. Gustav Kassing für Österreich-Ungarn, Deutschland und Italien. 28 Tage Phil.-Weh.-Ob.-Öff. Mr. Zingg Seebk für Jüberndorf. 21 Tage Mar.-Ob.-Kom. Ludwig Pollak für Österreich-Ungarn. 14 Tage Masch.-Bett. Jacob Chlaidz-Sajorek für Nöblitz-Sauerbrunn. 8 Tage Masch.-Bett. Philipp Eiszark für Österreich-Ungarn.

Drahtnachrichten.

(k. k. Korrespondenten.)

Zum Tode Dr. Brafs.

Wien, 4. Juli. Obersthofmeister Graf Thun-Hohenstein, der mit der Vertretung Sr. Projekts bei der Leichenfeier des Ackerbau-ministers Dr. Braf betraut wurde, und Minister des Innern Freiherr von Heinold sind heute nach Prag abgereist. Auch die Minister Georgi, Forster und Kruso, sowie andere Trauergäste sind heute früh nach Prag abgereist.

Oesterreichisches Herrenhaus.

Wien, 3. Juli. Mitglied Vulovic betont die Notwendigkeit einer starken Kriegsmarine, die raschere Durchführung des wirtschaftlichen Programms für Dalmatien und tritt für die Anerkennung der Studien an der Agrar-universität und die baldige Erledigung der Frage des bosnischen Bahnan schlusses sowie die strenge Durchführung der für Dalmatien geltenden Sprachvorschriften ein und protestiert gegen die Zustände in Kroatien. Die

Magyaren versündigen sich dadurch mit Rück-sicht auf die Balkanvölker und die Lebens-interessen der Monarchie. Die Fortbauer der Zustände könnte von den traurigsten Folgen begleitet sein. Die ungarische Regierung habe in Kroatien eine Gewalttherrschaft eingeführt unter der das Land leidet. Das kroatische Volk werde dem österreichischen Abgeordneten-hause für die bewiesene Sympathie sowie der österreichischen Regierung für das entgegengesetzte Interesse ewig dankbar bleiben.

Horbaczewski tritt für die Errichtung einer ruthenischen Universität in Lemberg ein. Es sei nicht richtig, daß der Standort der ruthenischen Universität auf parlamentarischen Wege festgestellt werden möchte. Lemberg solle kommen im Zentrum der ruthenischen Kultur in Betracht.

Pininski muß dem Minister des Innern den Vorwurf machen, daß die Krone in recht bedenklicher Weise in die Debatten und Parteistreitigkeiten hineingezogen wurde. Medner polemisiert gegen Horbaczewski und erklärt, die Errichtung der ruthenischen Universität könne nicht durch die Teilung der Lemberger Universität geschehen. Die Errichtung sowie der Standort müssen gesetzlich festgelegt werden. Medner bedauert die schlechte Finanzpolitik des Abgeordnetenhauses und vertraut auf die Regierung, daß sie das Abgeordnetenhaus auf den Weg rationeller Finanzpolitik führen werde.

Der Präsident bezeichnet die Ausdrücke Vulovic über die Zustände in Ungarn als nicht angemessen. Das Budget wird hierauf in allen Lösungen angenommen, desgleichen die Resolution bezüglich der Errichtung einer Lupusheilstätte.

Die beiden Militärratsprozeßordnungen werden nach dem Reservat des Grafen Hardegg in allen Lösungen ohne Debatte angenommen. — Nächste Sitzung Mittwoch.

Oesterreichisches Abgeordnetenhaus.

Wien, 4. Juli. Das Hans zieht die Berichte des Ausschusses für Seeschiffahrt und Seefischerei in Beratung. Berichterstatter Abg. Dr. Ryba referiert über das Gesetz, betreffend die Ausdehnung der Unfallversicherung auf die Betriebe der Seeschiffahrt und der Seefischerei; Berichterstatter Pinioni referiert über das Gesetz betreffend die Ausdehnung der Krankenversicherung auf die Betriebe der Seeschiffahrt und der Seefischerei und die Krankenfürsorge für die in diesem Betrieb erwerbstätigen Personen; Berichterstatter Gugatto referiert über das internationale Ueber-einkommen betreffend Schiffszusammenstoße und Hilfseileistung in Seenot, sowie über den Gesetzentwurf betreffend die Haftung bei Zusammenstößen und die Ansprüche für Hilfeleistung und Bergung in Seenot.

Abg. Dr. Buzet bearbeitet eine Resolution betreffend die Ausstattung der Schiffe des österreichischen Lloyd, welche auf allen Triest-Konstantinopler-Linien, der griechisch-thessalischen und griechisch-orientalischen Linien verkehren, mit Marconi-Aparaten.

Abg. Spadaro tritt für die Förderung der kleinen Segelschiffahrt ein. Er spricht ferner die triste Lage der Seefischer und die Notwendigkeit einer Organisation der Seefischerei unter Initiative der Regierung.

Abg. Dr. Bocca begründet eine Resolution, in welcher die Regierung aufgefordert wird, bis zur Errichtung von Organisationen den Seefischern durch Geldunterstützungen die Kranken- und Unfallversicherung zu ermöglichen.

Abg. Trebis urgiert in einem Resolution-antrage die baldige Einbringung eines Gesetzentwurfes über die Alter- und Invaliditäts-versicherung der Fischer und Seeleute; berichtet die Errichtung einer Filiale der Unfallversicherungsanstalt für Dalmatien mit dem Sitz in Spalato.

Abg. Horstner begründet folgenden Resolutionsantrag: Die Regierung wird aufgefordert, dem Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf zu unterbreiten, in welchem an Stelle des Editio politico vom Jahre 1774 moderne, den heutigen Rechtsverhältnissen entsprechende Bestimmungen über die Anheuerung und Arbeitsverhältnisse der Schiffsbeleidigung festgesetzt werden, wobei besonders auf die Saatäcker und Unfallversicherung auf den Schiffen Rücksicht genommen werden.

Berichterstatter Dr. Vulovic schlägt im Ein-vernehmen mit dem Minoritätsberichterstatter Dr. Bugato und dem Regierungsvorsteher eine geänderte Fassung des § 2 vor.

Kondor
Tafelwasser für Personen-Kanaris
und als Heißwasser gegen die Leiden der Akzessorischen Organe des Magens und der Klasse besteht aus Frisch-

Hauptdepot in Pola: TOMMASO FONDA

Die ital

Wie u. 3
komitees zur
fakultät begri
punkt folgend
ben ein Flech
Jugend in i
wird, wenn
geben sind.
geben, wenn
ber Anzahl v
Literatur auf
Das ist beim
Fall Der St
gebiete muß z
italienischen A
Eine Universi
schule, in vo
ber nur in e

**Die Mo
in**

Pettersi
„Russia“ schre
tunsi in Gaki
mit in der au
Presse vorher,
politisches E
Höflichkeit
nachrichten sei. E
die traditionelle
während ihrer
für die übrig
det, daß die
festen Willen d
gleicher Friede
haltung des p
sieben. Die bi
wüßt ihre polit
teressen, auch i
einem Ziele ab
nämlich im au
und Ruhe in
noch das Eintr
den russischen C
den Wunsch aus
auch in Zukunft
Unterpord der
der Russen in Er

Baltisch
Uhr zeigten sich
See die deutsc
russischen Torped
Der deutsche Bi
förder und Marin
entgegen. Als sic
ten, gaben die
der deutsche Kre
Nachdem sie „
gangen war, fu
solge zur Begri
der Hohenzollern
Kaiserschiff, d
tten, die russischen

Saloniki,
der Garnison vor
schule offiziell die
stets mit, womit
bei strenger Strafe
ist zu beschäftige
Monsieur soll er
Versöhnung untern

Konstanti
von den Blätteri
Note besagt: Di
haben ihre Unter
gung angeboten, d
werde. Die Regi
diese Bebindung i
die Deserteure un
gemildert werden.
teilt mit, daß 10
bei Kalkandelen un
festgenommen wor
haben sich in Tess.
haben sich drei Off
worsen. 9 Offiziere
abhängig.

Das Blatt Istan
habe geschlossen, o
Ministerium des
lische und französ
die türkischen Bot
Weisung erhalten,
tungen einzuleiten.

Konstantin
ter werden morg
Büro veröffte
vom „Soboh“ gebr
Zwischenfall an d
türkischen Grenze
Im diesbezüglichen
Kosowo wird festge
eignet hat, was den
höhlungen widersprec
schen den beiderseit
behörden sind andau
aufrichtig.

ausgelegte Rechnung über die gesetzliche Veran
bedeutend ermäßigten Preisen zu
Zugleich zu demselben
15 Schmidt Buchh. Torn 19 | Seite und Nicola Scamozzi

Hand
en. A
quer.
ien bei

C. B. - 19. J. 1914.

Verhandlung über die Preisverminderung für die gesetzliche Veran
ten für
ten für
stummt

ihre Abschaffung. Hierzu ist eine Abstimmung
verfahren zu sein. Ich kann Ihnen nicht
die Abschaffung der gesetzlichen Veran
durch Zeitungsausschüsse oder
zeit

z. 2 Bi
wie C
cena 2.

fähige
s.
ber i
rung
gewähr
in, Da
ohne R
lonati.
6.16

8. Da
gen in
erwuns

kaufen. Via Monte Riggi 11. 1605
Helden Ahrensburg gut erhaltenes Möbel eingeführt
vorrang in

The Betrayal.
Being a Record of fact:
Policy etc. by Admiral T

Schrinner'schen Buchband

1605
Helden Ahrensburg gut erhaltenes Möbel eingeführt
vorrang in
100
bliebene Zimmer und
1 Postkoffer gemischtes Obst,
1 Separaten Eingang,
Monte Riggi 1605
Gemü

1605
Helden Ahrensburg gut erhaltenes Möbel eingeführt
vorrang in
100
bliebene Zimmer und
1 Postkoffer gemischtes Obst,
1 Separaten Eingang,
Monte Riggi 1605
Gemü

1605
Helden Ahrensburg gut erhaltenes Möbel eingeführt
vorrang in
100
bliebene Zimmer und
1 Postkoffer gemischtes Obst,
1 Separaten Eingang,
Monte Riggi 1605
Gemü

1605
Helden Ahrensburg gut erhaltenes Möbel eingeführt
vorrang in
100
bliebene Zimmer und
1 Postkoffer gemischtes Obst,
1 Separaten Eingang,
Monte Riggi 1605
Gemü

1605
Helden Ahrensburg gut erhaltenes Möbel eingeführt
vorrang in
100
bliebene Zimmer und
1 Postkoffer gemischtes Obst,
1 Separaten Eingang,
Monte Riggi 1605
Gemü

1605
Helden Ahrensburg gut erhaltenes Möbel eingeführt
vorrang in
100
bliebene Zimmer und
1 Postkoffer gemischtes Obst,
1 Separaten Eingang,
Monte Riggi 1605
Gemü

1605
Helden Ahrensburg gut erhaltenes Möbel eingeführt
vorrang in
100
bliebene Zimmer und
1 Postkoffer gemischtes Obst,
1 Separaten Eingang,
Monte Riggi 1605
Gemü

Zum Schluß eines komischen S

